

Die Wirtschaftswissenschaft im Dienste der Politikberatung

Grundsatzfragen und Anwendungsbereiche

Theodor Dams zum 70. Geburtstag

Herausgegeben von

Heinrich Mäding, Friedrich L. Sell, Werner Zohnhöfer



Duncker & Humblot · Berlin

Die Wirtschaftswissenschaft im Dienste der Politikberatung
Grundsatzfragen und Anwendungsbereiche



Wesley Jones

Die Wirtschaftswissenschaft im Dienste der Politikberatung

Grundsatzfragen und Anwendungsbereiche

Theodor Dams zum 70. Geburtstag

Herausgegeben von

Heinrich Mäding, Friedrich L. Sell, Werner Zohnhöfer



Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Die Wirtschaftswissenschaft im Dienste der Politikberatung :
Grundsatzfragen und Anwendungsbereiche ; Theodor Dams
zum 70. Geburtstag / hrsg. von Heinrich Mäding . . . — Berlin :
Duncker und Humblot, 1992
ISBN 3-428-07386-X
NE: Mäding, Heinrich [Hrsg.]; Dams, Theodor: Festschrift

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen
Wiedergabe und der Übersetzung, für sämtliche Beiträge vorbehalten

© 1992 Duncker & Humblot GmbH, Berlin 41

Fremddatenübernahme und Druck:

Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin 61

Printed in Germany

ISBN 3-428-07386-X

Vorwort

Der große Kreis von Gratulanten stellte die Herausgeber vor eine schwierige Aufgabe: Um sicherzustellen, daß sich der Umfang dieser Schrift in vertretbaren Grenzen hält, war es unumgänglich, die vielen Autoren von vornherein zu bitten, sich kurz zu fassen.

Wir bitten daher um Verständnis für die Kürze der Beiträge. Wir sind den Autoren sehr verpflichtet, daß sie sich an diese restriktive Vorgabe gehalten haben und hoffen sehr, daß die Klarheit der beabsichtigten „Botschaft“ in keinem Falle darunter gelitten hat.

An der organisatorischen Vorbereitung dieser Festschrift haben sich mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Herausgeber beteiligt als hier ausdrücklich genannt werden können. Ihnen allen schulden wir Dank. Besonders verdient gemacht hat sich Frau Diplom-Volkswirtin Carola Rosa: Ihr oblag nicht nur die gesamte redaktionelle Betreuung der Manuskripte, sondern auch die Abstimmung unter den Herausgebern und die Zusammenarbeit mit dem Verlag.

Für engagierten Einsatz bei der Abwicklung der umfangreichen Schreib- und Korrekturarbeiten danken wir Frau Ursula Bösche (Mainz), Frau Karin Hess (Konstanz) und Frau Silke Wohlgemuth (Gießen).

Last not least sind wir dem Verlag Duncker und Humblot dafür dankbar und verbunden, daß er sich ohne Zögern bereit erklärt hat, diese Festschrift zu betreuen und in sein Programm aufzunehmen.

Die Herausgeber

Inhaltsverzeichnis

Theodor Dams zum 70. Geburtstag	11
---------------------------------------	----

Grundsatzfragen

Horst Albach

Technikfolgenforschung und Technikfolgenbewertung als Aufgabe für eine Deutsche Akademie der Wissenschaften	21
---	----

Siegfried Hauser

Anforderungen an eine wissenschaftliche Politikberatung bei einem Radikalen Konstruktivismus als erkenntnistheoretischem Ansatz in der Ökonomie	29
---	----

Herbert Kötter

Sozialwissenschaften und Politik — Alte Fragen und neue Perspektiven	41
--	----

Bernhard Külp

Zur These der Alibifunktion politikwissenschaftlicher Beratung	53
--	----

J. Heinz Müller

Der Wirtschaftswissenschaftler als Berater wirtschaftspolitischer Instanzen	67
---	----

Werner Pascha

„Robinson Crusoe“ von D. Defoe und „Insel Felsenburg“ von J. G. Schnabel als Archetypen sozialökonomischer Darstellungsmuster	77
---	----

Agrarpolitik

Peter v. Blanckenburg

Zielkonflikte der Agrarreform Zimbabwes Regierung und Großlandwirte vor einer neuen Landumverteilung ..	91
--	----

Adolf Weber

Der landwirtschaftliche Großbetrieb mit vielen Arbeitskräften — ein Irrweg kommunistischer Agrarpolitik	103
---	-----

Günther Weinschenck

Ökologieorientierte Rahmenbedingungen oder programmorientierte Ökologiepolitik	115
--	-----

Günther Schmitt

Landwirtschaft und Wirtschaftsordnung	125
---	-----

Raanan Weitz / Avshalom Rokach

Agriculture and Rural Planning and Implementation: The Case of Israel	137
---	-----

Regionalpolitik

Hans-Jürgen v. d. Heide

Regionalpolitik als Mittel zur Steuerung der räumlichen Entwicklung	155
---	-----

Jos G. M. Hilhorst

On the Role of Technical Cooperation in Regional Planning	163
---	-----

Kunihiro Jojima

Der Begriff des „zentralen Ortes“ von W. Christaller aus einer neuen interdisziplinären Sicht	179
---	-----

Peter Treuner

Entwicklung und Perspektiven einer europäischen Raumentwicklungspolitik	197
--	-----

Bildungs- und Verteilungspolitik

Gerold Blümle

Personelle Einkommensverteilung als Ausdruck eines Verteilungsgleichgewichts? Anmerkungen zur Relativierung des Ziels der personellen Einkommensverteilung	209
---	-----

Sabine Gerbaulet

Beratung auf dem bildungspolitischen Parkett	227
--	-----

Reinar Lüdeke

Chancengleichheit im Bildungswesen und gesellschaftliche Wohlfahrtsfunktion: Eine Paretianische Sicht	233
--	-----

Alois Oberhauser

Vermögenspolitische Aspekte des Privatisierungsprozesses	249
--	-----

Lothar Richter

The Neglected Issue of Usefulness and Costs of Manpower Information and Forecasting for Human Resources Development Planning 261

Heinz-Ulrich Thimm

Responding to Social and Economic Change — Agricultural Economics Curricula at two Universities in the U.S.A. and Africa 275

Entwicklungspolitik

Karl Brandt

Entwicklungspolitische Ideale im Wandel der Zeiten, eine dogmenhistorische Betrachtung 287

Michel Petit / Suzanne Gnaegy

Economic Rationality, the New Political Economy and the Role of International Development Agencies 299

Klaus Poser

Wissenschaftliche Beratung der Entwicklungspolitik: Möglichkeiten und Grenzen aus der Sicht der Praxis 309

Hansjürg Steinlin

Beteiligung der lokalen Bevölkerung an den Bestrebungen zur Erhaltung und Wiederherstellung des Waldes in Entwicklungsländern 319

Dirk Vieser

Probleme der wirtschaftlichen Rechtfertigung von Straßenbauvorhaben in Entwicklungsländern 335

Lebenslauf von Theodor Dams 343

Schriftenverzeichnis von Theodor Dams 345

Verzeichnis der Mitwirkenden 361

Theodor Dams zum 70. Geburtstag

Am 6. Mai 1992 begeht Theodor Dams seinen 70. Geburtstag. Kollegen, Schüler, (ehemalige) Mitarbeiter und andere Weggefährten, die ihm aufgrund seines vielfältigen Engagements eng verbunden sind, gratulieren dem Jubilar mit diesem Sammelband. Sie ehren damit einen Mann, dessen weltweite Forschungs-, Lehr- und Beratertätigkeit so breit gefächert und vieldimensional ist, daß die folgende Würdigung Stückwerk bleiben muß, obgleich sie als Resultate eines joint venture der Herausgeber zu betrachten ist, das vorhandene Synergieeffekte zu nutzen versucht.

Theodor Dams ist kein Stubengelehrter. Für die Konstruktion abstrakter Modelle des ökonomischen Kosmos auf der Basis wirklichkeitsferner Prämissen vermag er sich nicht zu erwärmen. Der Nirwana-Approach ist nicht seine Sicht der Dinge. Was ihn als Wissenschaftler bewegt, ja fasziniert, ist letztlich die wirtschaftspolitische Praxis im allgemeinen und der Prozeß wirtschaftspolitischer Entscheidungsfindung im besonderen. Sein Interesse gilt vor allem der Frage nach Möglichkeiten und Grenzen einer kompetenten, d. h. wissenschaftlich fundierten Politikgestaltung.

Dabei geht es ihm aber weniger darum, über diese Probleme abstrakt zu reflektieren. Sein spezielles Anliegen gilt vielmehr dem Versuch, durch kritische Begleitung, wissenschaftliche Beratung und praxisorientierte Forschung zur Verbesserung der Zielwirksamkeit staatlicher Wirtschaftspolitik beizutragen. So ist er stets bemüht, vorhandene Konzepte und Theorien für die wirtschaftspolitische Praxis fruchtbar zu machen, indem er sich mit aktuellen Entwicklungen und Fragestellungen von grundsätzlicher Bedeutung in einschlägigen Publikationen und / oder im Rahmen von Beratungsgremien aus wissenschaftlicher Sicht auseinandersetzt. Umgekehrt wird ihm diese kritische Begleitung der politischen Praxis aber auch zur Quelle von Anregungen für seine eigene wissenschaftliche Arbeit als Forscher und Lehrer. Der wissenschaftliche Werdegang und die daraus resultierende Kompetenz des Jubilars erhalten dadurch ihr höchst persönliches Gepräge.

Theodor Dams ist von Haus aus Agrarpolitiker. Im Jahre 1947 begann er an der Universität Bonn das Studium der Agrar- und Wirtschaftswissenschaften, das er fünf Jahre später mit der Promotion abschloß. Nach einer kurzen Tätigkeit als wissenschaftlicher Assistent am Institut für Agrarpolitik und landwirtschaftliche Marktforschung der Universität Bonn war er bis 1959 als Referent für Agrarpolitik und landwirtschaftliche Marktforschung der Forschungsgesellschaft

für Agrarpolitik und Agrarsoziologie tätig. Kurz nach seiner Habilitation im gleichen Jahr (1959) wechselte er zur EWG-Kommission nach Brüssel, wo er als Leiter der Abteilung für Agrarstruktur und Regionalpolitik vor allem mit der Koordination nationaler Politiken in diesem Bereich befaßt war, bis er im Jahre 1965 einem Ruf an die Universität Freiburg / Br. folgte: Er übernahm einen Lehrstuhl für Wirtschaftspolitik und gründete das Institut für Entwicklungspolitik an der Universität Freiburg / Br. Von hier aus entfaltete er dann in den folgenden Jahren seine ebenso umfangreiche wie erfolgreiche Tätigkeit als Wissenschaftler in Lehre, Forschung und Politikberatung.

Diese wichtigen Stationen in der Laufbahn des Jubilars sind eng mit einer konsequenten, sachlich naheliegenden Erweiterung seiner wissenschaftlichen Interessen und damit auch seiner fachlichen Kompetenz verbunden. Hatte die Dissertation noch ein vergleichsweise enges Thema aus der landwirtschaftlichen Marktforschung zum Gegenstand, so erschloß sich der Habilitand mit einer Arbeit über die wirtschaftliche Entwicklung des ländlichen Raumes die Bereiche der Agrar- und der regionalen Wirtschaftspolitik einschließlich der essentiellen Interdependenzen zwischen diesen beiden Teilgebieten staatlicher Wirtschaftspolitik. Vor diesem Erfahrungshorizont entdeckte er — mit ersten Arbeiten schon während seiner Tätigkeit in Brüssel — in der Entwicklungspolitik das Problemfeld, dem er sich dann von Freiburg / Br. aus mit besonderer Intensität und Hingabe zuwandte. Gleichzeitig pflegte er aber auch sein wissenschaftliches Interesse an der Agrar- und an der Regionalpolitik weiter. Ja, die Berufung in den Deutschen Bildungsrat im Jahre 1965 war für ihn Anlaß, sich zusätzlich noch — zeitweilig sogar sehr eingehend — mit Problemen der Bildungspolitik zu beschäftigen.

Somit hat die skizzierte Entwicklung keineswegs zu einer Verdrängung der Agrar- und Regionalpolitik durch die Entwicklungs- und Bildungspolitik geführt, sondern lediglich zu einer gewissen Akzentverschiebung in den Arbeitsschwerpunkten. Darüberhinaus kam es wissenschaftlich zwischen diesen vier Tätigkeitsfeldern zu einer wechselseitigen Durchdringung und Befruchtung: So konnten vor allem Erfahrungen und Erkenntnisse der Agrar-, Regional- und Bildungspolitik in die Analyse von Problemen der Entwicklungspolitik eingebracht werden. Der Jubilar selbst hat (1970) „die Kombination der vier Bereiche als sehr glücklich . . . empfunden“.

Als Vertreter der wissenschaftlichen Agrarpolitik hat Theodor Dams die Probleme der Landwirtschaft in einer wachsenden Volkswirtschaft zum Schwerpunkt seiner Analysen gemacht. Dabei hat der Schüler von H. Niehaus das sog. Agrarproblem von Anfang an als Phänomen des sektoralen Strukturwandels und damit als Anpassungsproblem interpretiert.

Schon in seiner Habilitationsschrift über „Die Neuordnung des ländlichen Raumes als Aufgabe der Agrar- und Wirtschaftspolitik“, (1959) erkennt er, daß eine auf Anpassung ausgerichtete Agrarpolitik vor allem Agrarstrukturpolitik

sein muß und eine der wesentlichen Erfolgsbedingungen der Agrarstrukturpolitik eine regionale Wirtschaftspolitik ist, die darauf abzielt, Bedingungen zu realisieren, die die Schaffung neuer, akzeptabler Beschäftigungsmöglichkeiten für die aus der Landwirtschaft freigesetzten Arbeitskräfte erwarten lassen. Hier hat der Jubilar Pionierarbeit geleistet. Darüberhinaus war er stets bemüht, diese „Botschaft“ — im Zusammenhang vor allem mit kritischen Analysen der EG-Agrarpolitik — zu aktualisieren und weiterzuentwickeln, auch für die Entwicklungspolitik. So ist es nicht zuletzt sein Verdienst, wenn sich die Einsicht, daß das Agrarproblem nur als Problem des ländlichen Raumes als ganzem angemessen diagnostiziert und bewältigt werden kann, heute allgemein durchgesetzt hat und in Gestalt des Konzepts der integrierten ländlichen Entwicklung zu einem zentralen Topos agrar-, regional- und entwicklungspolitischer Forschung geworden ist.

Dem so ausgewiesenen Forscher blieb die Anerkennung nicht versagt. Schon seine „Berufung“ zur EWG-Kommission in Brüssel darf wohl mit den in seiner Habilitationsschrift erarbeiteten Ergebnissen in Verbindung gebracht werden. Kurz nach Übernahme des Lehrstuhls an der Universität in Freiburg / Br. wird er außerdem zum Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat beim Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten ernannt. Im Jahre 1982 wird ihm die Würde eines Ehrendoktors der Agrarwissenschaften der Justus-Liebig-Universität verliehen und ein Jahr später wird er Membre Etranger de l'Académie de l'Agriculture de France.

Vor allem aber macht Theodor Dams in der „International Association of Agricultural Economists“ (IAAE) eine einzigartige Karriere. Als Nachfolger von Constantin von Dietze wählt ihn zunächst die deutsche Gruppe dieser weltweiten Vereinigung von Agrarwissenschaftlern zu ihrem Vorsitzenden. Wenige Jahre später überträgt ihm der IAAE-Vorstand die wissenschaftliche Vorbereitung der im Jahre 1976 stattfindenden Weltkonferenz in Nairobi (für die er als Generalthema bezeichnenderweise „Decision-making in Agriculture“ wählt). In Nairobi wird er dann — nicht nur als erster Deutscher, sondern überhaupt als erstes Mitglied, das nicht aus dem englischen Sprachraum kommt — für die Konferenzperiode 1979-82 zum Präsidenten der IAAE gewählt. In dieser Eigenschaft leitet er die Weltkonferenz 1982 in Djakarta. Aufgrund seiner Verdienste um diese angesehene agrarwissenschaftliche Vereinigung wird er schließlich im Jahre 1991 zum Ehrenpräsidenten gewählt.

Von den Agrarwissenschaften herkommend hat sich Theodor Dams schon als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Forschungsgesellschaft für Agrarpolitik und Agrarsoziologie in Bonn (1953-1959) mit der Regionaltheorie und -politik befaßt und sie für seine Habilitationsschrift fruchtbar gemacht. In den folgenden sechs Jahren seiner Tätigkeit bei der EG-Kommission (1959-1965) treten regionalpolitische Fragestellungen sogar noch stärker hervor, auch wenn die Agrarstrukturpolitik dominiert.